



Der verbundweite
Nahverkehrsplan
 für die Region
 Frankfurt Rhein-Main

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Klimawandel, demografischer Wandel, Digitalisierung, Individualisierung und Urbanisierung – wie wohl nie zuvor wirken gleichzeitig eine Vielzahl gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Entwicklungen auf den öffentlichen Personennahverkehr. Das gilt mit Auftreten der Corona-Pandemie umso mehr. In den letzten Jahren fuhren immer mehr Menschen mit den Bussen und Bahnen des Rhein-Main-Verkehrsverbundes, so wurde im Jahr 2019 einmal mehr ein Fahrgastrekord aufgestellt. Nach einem abrupten Rückgang am Beginn der Pandemie hat sich die Nachfrage zum Teil schon wieder erholt. Wir gehen davon aus, dass sich die Fahrgastzahlen während der Laufzeit dieser zweiten Fortschreibung des regionalen Nahverkehrsplans dem vorherigen Trend Schritt für Schritt wieder nähern werden und wir trotz Covid-19 zu Beginn der 2030er Jahre die erwartete, deutliche Nachfragesteigerung im ÖPNV sehen werden.

In den letzten Jahren wurde das Angebot grundlegend ausgebaut. Hierzu gehören neue Tarifangebote wie die Flatrates für Schüler- und Seniorinnen oder dem Nachbarschaftsangebot, welches kurze Fahrten über viele Stadtgrenzen günstiger machte. Gleichzeitig wurde durch die Einführung eines Expressbusnetzes, des Nachtverkehrs bis in die Region sowie mehr Fahrten im S-Bahn- und Regionalzugnetz auch das Fahrtenangebot deutlich ausgeweitet. Dort, wo es die Kapazitäten der Schienenstrecken und -knoten sowie die Bahnsteiglängen noch zulassen, setzen wir mehr und längere Züge im Regionalbahnverkehr ein. Die Entwicklung der Fahrgastnachfrage, die Erfolgsgeschichte des RMV, stellt aber zugleich auch die größte Herausforderung für die Zukunft dar. Das Fahrtenangebot muss mit der Fahrgastnachfrage Schritt halten. Mittel- und langfristig kann dies nur mit dem Ausbau der Infrastruktur gelingen.

Vor allem der heute schon überlastete Schienenknoten Frankfurt muss erweitert werden. Viele Projekte hierzu sind in Planung wie die Regionaltangente West und die Nordmainische S-Bahn. Doch selbst über deren Realisierungszeiträume

möchten – und müssen – wir mit diesem RNVP heute schon hinausschauen. Mit den Planungen zum Fernbahntunnel Frankfurt und den Überlegungen zu einem Schienenring um Frankfurt erarbeiten wir in einer Vision 2030+ Projektideen, die im Sinne einer weiterentwickelten „Mobilitätsstrategie 2035“ die weiterhin positive Entwicklung der Region mit einem hochwertigen und leistungsfähigen Nahverkehrsangebot sichern.

Daneben bietet die Digitalisierung weitere Möglichkeiten den Nahverkehr zu verbessern und noch attraktiver zu machen. Dank der Integration von On-Demand-Angeboten, Car- und Bike-Sharing sowie Anruf-Taxis wird Nahverkehr schon heute nicht mehr nur von Haltestelle zu Haltestelle, sondern von Tür zu Tür gedacht. All diese Punkte zeigen: Über unsere Rolle als Mobilitätsdienstleister hinaus prägt die Arbeit des RMV ein starkes Selbstverständnis als Gestalter der Mobilität von morgen.

Die vorliegende Fortschreibung des Regionalen Nahverkehrsplans (RNVP) zeigt die konkreten Maßnahmen und dient als Grundlage für unsere Arbeit bis zum Jahr 2030 und darüber hinaus. Der vorliegende Plan ist mit dem Land Hessen und unseren lokalen Partnern abgestimmt und wurde im Anhörungsverfahren mit über 600 relevanten Akteuren weiter geschärft. Er ist die zentrale Leitlinie dafür, welche Weichen der RMV stellt, um die Zukunft eines nachhaltigen und attraktiven Nahverkehrs in der pulsierenden Region Frankfurt Rhein-Main zu gestalten.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre!



Ihr Prof. Knut Ringat

Geschäftsführer und Sprecher der Geschäftsführung



Foto: RMV/Holger Peters